

## Boltenhagens großer Wurf

**Boltenhagen - Versonnen blickt Christiane Meier über das Meer. Ja, der heutige Tag ist ein guter Tag für die 51-Jährige. Christiane Meier ist Bürgermeisterin von Boltenhagen. Und heute, am denkwürdigen 11. September, steht ihre Gemeinde endlich vor dem ganz großen Wurf. 15 Jahre hat man hier in dem kleinen Ostseebad in Mecklenburg-Vorpommern gekämpft, resigniert und dann doch gewonnen. Heute endlich erfolgt der Spatenstich für die Marina Boltenhagen. 220 000 Übernachtungen zusätzlich soll die der Gemeinde ab 2008 mit der Eröffnung von zwei neuen Hotels mit Yachthafen bringen - und ein Renommee weit über die Grenzen des Landes hinaus.**

Kein Wunder also, dass sich Ministerpräsident Harald Ringstorff persönlich auf den Weg begab, um die Baustelle zu eröffnen. Er und sein Wirtschaftsminister Otto Ebneth reisten mit ordentlich Begleitschutz an. Schließlich hatten sie in edlen roten Mappen die millionenschweren Förderbescheide für die Investoren im Gepäck. Immerhin rund 46 Millionen Euro - ein großer Teil also der gesamten Investitionssumme von 100 Millionen Euro.

Und das soll sich rechnen. Das Land erhofft sich durch das Millionenprojekt eine weiter wachsende Gästezahl. Laut Ringstorff zähle Mecklenburg-Vorpommern mit rekordverdächtigen 1,4 Millionen Gästen im Juli bereits jetzt zu den Topadressen. Die Marina sei ein weiteres Highlight. "Sie ist eines der wichtigsten touristischen Leuchttfeuer für Mecklenburg Vorpommern, das weit über die Landesgrenzen hinaus strahlen wird", betont Ringstorff. Noch allerdings strahlt hier auf dem 110 Hektar großen ehemaligen Militärgelände im Osten Boltenhagens außer der Sonne recht wenig. Viel grauer Beton, an der Mole dümpeln ein paar Fischerboote vor sich hin. Doch das soll bald anders werden. Der erste Bagger ist bereits angerückt.

Zu beiden Seiten der Marina entstehen zwei riesige Hotelkomplexe. Betreiberin des "Ostseedorfs" mit 200 Apartments für Familien mit Kindern und des "Baltic Resorts" der Kategorie vier Sterne mit 198 luxuriösen Meerblickzimmern für Paare und Alleinreisende ist die Tui. "Wir werden hier 200 neue Arbeitsplätze schaffen", erklärt Martin Schlüter von der Tui und dafür gibt's vom Akkordeonspieler, der die zahlreichen Gäste gestern mit Seemansklängen unterhält, einen anerkennenden Tusch.

Angeschlossen an die beiden Hotels wird ein Yachthafen, der einmal 350 Liegeplätze haben soll. "Das werden wir auf jeden Fall versuchen", dämpft Andreas Hundsdörfer, Chef der Marina SSG GmbH, die den Hafen betreiben wird, die Erwartungen ein wenig. "Klar ist jedenfalls: Wir wollen hier keinen Einheitsbrei, sondern Liegeplätze verschiedener Größen anbieten." Da man relativ spät zu der Investorengruppe gestoßen sei, brauche man ohnehin noch ein bisschen mehr Zeit. Die Vermarktung der Plätze solle so auch erst im Frühjahr 2007 beginnen. Im Bereich Yachthäfen soll die Marina Boltenhagen die Lücke zwischen Travemünde und Wismar schließen.

Und dann schreiten sie zur Tat. Der Akt, auf den man in Boltenhagen 15 Jahre gewartet hat, ist in ein paar Sekunden vorbei. Jeder nimmt sich einen Spaten, Projektentwickler Jan-Oliver Meding muss die Bürgermeisterin noch kurz stützen, weil die mit ihren hochhackigen Schuhen im Sand versinkt, einmal lächeln für das Foto und der symbolische Spatenstich ist erledigt. Boltenhagen bekommt endlich seine Marina.

In-online/lokales vom 11.09.2006 23:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de:80/news/archiv/?id=1942871>